

Seltener Schlammpeitzger fast ausgestorben!

Fisch-Zucht im Expo-Becken



AVN-Biologe Helmut Speckmann setzt die Tiere ins Wasser
Foto: Frank Tunnat

Von: Jana Godau
11.11.2022 - 08:55 Uhr

Hannover – **Eigentlich ist der kleine aalartige Fisch ein echter Überlebenskünstler. Im Winter oder bei Trockenheit vergräbt sich der Schlammpeitzger und fällt in Dauerschlaf. In sauerstoffarmen Gewässern bekommt er Luft, veratmet den Sauerstoff durch seinen Darm – und pupst sogar!**

Doch der sogenannte „Gewitterfurzer“ ist bei uns vom Aussterben bedroht, steht auf der Roten Liste.

15 Exemplare haben jetzt am Expo-Gelände ein neues Zuhause gefunden – und sollen für viele kleine „Pupser“ sorgen ...



Haben den „Gewitterfurzern“ ein neues Zuhause gegeben:
Jan Schiffers (ASV Luthe, v.li.), Heiko Pikal (Arvato), Helmut Speckmann / Foto: Frank Tunnat

Anhaltende Dürre und Umbauten durch den Menschen haben dem Schlammpeitzger seinen natürlichen Lebensraum gestohlen: Tümpel, Fluss-Altarme, Auenlandschaften wurden zugeschüttet, begradigt, ausgetrocknet. Anglerverband Niedersachsen (AVN) und Angelsportverein Luthe haben jetzt Schlammpeitzger in ein Regenrückhaltebecken der Firma Arvato Supply Chain Solutions an der Weltausstellungsallee eingesetzt.



Schlammpeitzger werden bis zu 35 Zentimeter lang, haben zehn Barteln am Maul
Foto: Frank Tunnat

AVN-Biologe Ralf Gerken: „Wenn wir in drei Jahren im vierstelligen Nachwuchs-Bereich sind, ist es ein Erfolg!“

Die Tiere wurde in den Meerbruchwiesen (Steinhuder Meer) mit einer Ausnahmegenehmigung in vier Stunden abgefischt. Der rund 7400 Quadratmeter große „Expo-See“ ist perfekt. Jan Schiffers vom ASV Luthe: „Flach, verkrautet, weicher Gewässergrund. Wir sind absolut zuversichtlich, dass die Tiere sich hier wohlfühlen.“ Und am wichtigsten: Es gibt keine anderen Fische im Wasser, Vögel können schlecht am Ufer landen – keine natürliche Gefahr.



Das rund 7400 Quadratmeter große Rückhaltebecken ist ideal für die Schlammpeitzger
Foto: Frank Tunnat

Die Tiere sollen bei Erfolg in Regions-Gewässern ausgesetzt werden, in der geplanten Artenschutzstation des ASV Luthe den Stamm für weitere Nachzuchtungen bilden.

Quelle: Bild online – Regional – Hannover vom 11.11.2022 – von Jana Godau

Alle Fotos von: Frank Tunnat